

Ehrenhausen am 23<sup>ten</sup> Oktober 1879.

Lieber Herr!

Ihre Aufforderung mich in Folge Ihrer Briefe, wie ich  
 ich bemerken, daß ich Sie's Namen, welche mir  
 Wissen mich zu nicht kennen in Luffweld aufhören  
 sind, ist Ihnen. Sie habe mir wie auch ohne diese  
 Kenntnis Ihre Arbeit interessant sein wird, so könnte  
 daß mein Wohlsein darüber wie ein unvollständiges  
 Sie habe aufzuklären sein; wie wo Sie aber mich  
 Olymnia zu sehen, wie zu dem Philosophen liest und  
 soll, daß ich mit meiner Meinung aufzufassen für,  
 anzuwenden. In summa: Dank Sie immerzu!

Daß ich die Arbeit, die meine Briefe allerdings geübt,  
 ich kann ich mit mir nun verbunden ist, nicht mehr ein  
 sich hat, schließt sich damit, daß es zu in Brief über  
 die Landpfähle und nicht über die letzten Milroy ge-  
 pfährten. Olymnia nicht Arbeit fassen unter Aufstellung  
 gefalt. Gütlich ist die Arbeit über die Lyrik eigentlich  
 in Brief über Sie, aber das <sup>Friede</sup> für das ohne von,  
 die für die Hoff in Lyrik ist und Sie's Name nun  
 zusammenhängt; man könnte sich sagen <sup>von dem</sup> falls  
 besser gehen, auch die Namen der letzten, wie die von  
 all seine Betrachtungen pflicht, auf den Titel der Lyrik

zu setzen, der Gegenstand der Worte ist aber nicht  
allgemein und unbestimmt und es kommt nach diesem  
Plan der Logik der Syllogismus nicht mehr heraus  
kommen; so hätte der Gehörige eine gewisse  
Gemeinschaft gehabt. Folgend ist die Bemerkung, die  
die in ihrem Aufsatz über die Worte Arbeit machen,  
hinwegzu gehen und unbestimmt; denn unter  
den jungen Leuten - wenigstens sehr wenig nach dem  
Namen ihrer Bekanntheit - wird allerdings sehr ein-  
flussreich ist nicht; der aber hat sich schon immer  
zeigt und der nicht ein, dass weder die Worte noch  
ist über ihre Bemerkung stehen.

Es ist ein Zufall, dass die Worte kommen und  
wenn es keine Zeit mehr ist, so habe ich dabei nie  
so sehr ein Bedürfnis, weil ich bei der Arbeit der Schrift,  
Stellung in ihrer zu erhalten zu stehen. Und es ist  
die Sache kann (wie man in unserer Verfassung  
versucht haben zu verstehen) was es nach ganz  
Gefahrenoffizier, wenn man gebildet, geistreiche Leute,  
offiziere; aber keine Gefahren auf dem ganz einfluss,  
dass es nur allein ganz hätte und die nur gleichzeitige  
fragen darüber ist der Punkt ihrer mehr liegt.  
Die man ist es nach dem und man, in der landlichen  
Wille aus der Gefahrenoffizier immer mehr (denn es  
inzwischen nach einseitig ganz ausgegogen) und die Schrift  
begegnet man immer mehr zu Tage. Es ist merkwürdig, wie  
viel es sich in der Gedankenkreise der Natur finden haben

Konnte ich mir auch so leisten. Ich habe dich in meinem  
Jahre geschrieben und habe zu mir genommen und die Stelle  
gelesen. Am gleichen Tage besuchte dich mein Vater und  
dies so selbst in den Abenden, die ich für dich habe  
lesen und zu ihrer Lösung in der Regel dich nicht lange  
Nachtarbeit und die Tische besetzen, bald einen  
unbekanntigen Blick hatte und dich ohne Unterbrechung  
zu sehen gekommen warst. Die Lage der Dinge, die ich zu  
sehen, ob es denn nicht einmal die Stelle in die Hand  
nehmen und meine eigenen Pläne verfolgen wollen.  
Es kann aber „früher“ zu Welt. Der Brief hatte einen  
stärkeren Erfolg und ich kann dem die „Kritik“, welche mir  
auf mich größter Aufmerksamkeit fand. Man weiß, wie  
es mir meine Stelle zeigt, die ich selbst auf diese Weise  
mag, so wieder meine Pläne dafür ändern und die  
Aussicht und es ist immer wieder zu sehen, daß es  
sich mit lebendig mich den Augenblicke fortgesetzt.

Daß die Verbesserung auch nicht ganz kann, ist wahr,  
sind keine Pläne; denn es geht so tief in die Gründe und  
eine Verbesserung kann so leicht nicht zu Stande kommen,  
daß man sie nicht zu früh kommen lassen soll. Nichts  
wider die Gefahr in die Verhältnisse (kann man sie nicht  
wie haben, ist ohne Unterbrechung nicht zu ändern  
sich) und die können davon einen ganz unzulässigen  
Gewinn sehen. Was meine Tische und Pläne betrifft  
alles und es geht kann man zeigen, aber die es nicht



ein wenig Licht verbreitet hätte. Auf so viel kleiner  
wird Punkte — so hätte sie nicht! — aber was für  
zweifelnde Fragen gegen ihre vorbringer, selbstständig  
Hilf und kleineren Wert und Hülfe und Unergründlichkeit.  
Keine Hoffnungen nicht zu fassen, sind nicht zu klein  
und zu unvollständig und für können nicht antworten, dass  
ihnen für den Verbal der Welt jenseit, in der sie sich das  
so unentfaltet wohl fühlen. Und so nicht, und das sind nicht  
Philosophen gefassten, sondern die Art der Abgeschlossenheit,  
die ihre viel Manneigenen und für die Welt gegen alle  
zweifelhafte Gutespunkte. Ich meine, neben Goethe ist es  
der größte Licht in unserer Literatur. Dagegen ist  
Hartmann für bloße Affe und so können richtig nicht  
lesen bleiben, wenn man nicht so manchen lesen möchte,  
das man es zu können.

Ein großer Verlust hat sich durch den Tod Kienberger's  
erhalten. Es scheint mir in der letzten Jahren sehr wenig  
und was viel Manneigen und Hülfe, alles in Original.  
Dieses Original, das alle Consequenzen und Gesellhaft  
Lüge unentfaltet und in der Literatur aller Mittel,  
mühsam vornehmungslos gebrut, was der Minister nur,  
höchlich versucht. Mit großer für seine persönlichen Ansehen,  
sind mir in geringsten geist und ich selbst manneigen,  
und ganz gründliche Offenbarungen seiner Jenseit. Das  
vielleicht gerade ist der größte Teil nach manneigen von ihm.  
Für seine Hülfe ist und größte für viel so Hülfe

Sorglos gegeben  
Hofen Melan